A. Diestel, M. Melchior, Aug. W. F. Müller und Osc. S. Tesdorpf. Neben diesem Vorstand besteht ein Ausschuß von 28 Personen, welcher über die Bewilligung der Gelder zu beschließen hat.

Verein zur Vertheilung von Kleidungsstücken an arme hiesige Israeliten. Der Zweck desselben ist, arme Israeliten, soweit der Cassenbestand es erlaubt, laut Statuten, mit Kleidungsstücken zu versehen. Der Verein wurde im Mai 1863 von jungen Leuten gegründet und entfaltete in den Reihen von Jahren durch die Unterstützung seiner Mitglieder ein recht segenreiches Wirken. Die Statuten liegen zur Durchsicht bei jedem der Herren Vorsteher bereit, auch nehmen dieselben jederzeit neue Mitglieder auf. Es fungiren als Vorsteher Julius Rosemann, Carolinenstraße 11; Cassirer S. Worms; Secretair Leop. Levysohn; Revisoren Jac. Wehl und Lesser Levy; Assistenten William Simon u. Jul. David; Bote Salomon Wehl, Schlachterstraße, Nordheim-Stift.

Verein von 1871, zur Vertheilung von Lebensmitteln. Der Zweck desselben ist, hiesige verschämte israelitische Arme mit Kartoffeln für den Winterbedarf zu versehen. Den Vorstand bilden 7 Damen und 3 Herren. Vorsitzende ist gegenwärtig Frau Sara Elias, Cassirerin: Frl. Margarethe Nordheim. Deputirter Herr Leopold H. Spiro.

Verein „Vergiß Mein Nicht," Unter diesem Namen hat sich in Hamburg im Jahre 1878 ein Verein gebildet, dessen Zweck es ist, durch Sammeln von Cigarrenspitzen, Staniolkapseln, milden Gaben ꝛc. resp. durch den Erlös des Gesammelten einen Fonds zu schaffen, um armen Kindern eine Weihnachtsbescheerung veranstalten zu können. Der Vorstand besteht d. Z. aus den Herren F. W. Rademacher, Präses, Catharinenstr. 6, Dr. W. Weber, Vicepräses, Böckmannstr. 52, J. Mend, Schatzmeister, Schauenburgerstraße 48, H. F. Lewerenz, Schriftführer, Altona, Königstr. 41

Der israelitische Versorgungs-Verein von 1827, gewährt seinen erkrankten Mitgliedern freie ärztliche und wundärztliche Hülfe sowie ein wöchentliches Krankengeld von ℳ 7.20. Zur Aufnahme berechtigt ist jeder unbescholtene Mann zwischen dem 16. u. 40. Jahre. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren: Louis Friedenheim, J. Wertheim, D. Michelsohn, Ad. Grünthal, M. Leeseberg. Arzt des Vereins ist Herr Dr. Siegmund Meyer, neust. Fuhlentwiete 68, II. Sprechstunden Morgens von 8—9½ Uhr, Nachm. von 5—6 Uhr.

Der weibliche Kranken-Verein, gestiftet am 1. Januar 1849, hat zunächst den Zweck, Mädchen von unbescholtenem Rufe, die einen selbstständigen Erwerb haben, in vorkommenden Krankheitsfällen gegen einen Beitrag von vierteljährlich 2 ℳ ärztliche Hülfe, Arznei und den nothwendigsten Bedarf an baarem Gelde (6 ℳ wöchentl.) zu verschaffen, oder denselben ein wöchentliches Krankengeld von 9 ℳ zu gewähren. Die eintretenden Mitglieder dürfen nicht unter 16 und nicht über 50 Jahre alt sein und müssen in der Stadt, der Vorstadt oder den Vororten wohnen. Diejenigen, welche beim Eintritt über 40 Jahre alt sind, müssen den jährlichen Beitrag vom 40sten Jahre an bis zu dem Zeitpunkte, in welchem ihr Eintritt erfolgt, bei ihrer Aufnahme nachzahlen. Wer in einem bestimmten Dienstverhältnisse steht, ist von der Aufnahme ausgeschlossen." Es werden auch Wittwen, welche kinderlos sind oder nur Kinder über 12 Jahr alt haben, aufgenommen. Tritt ein ordentliches Mitglied in ein Dienstverhältniß, so kann dasselbe unter Fortbezahlung des Beitrages Mitglied des Vereins bleiben, verliert aber während der Dienstzeit das Anrecht auf die Hülfeleistungen desselben. Wer als ordentliches Mitglied aufgenommen sein will, hat sich bei dem Boten zu melden. Bei der Aufnahme entscheidet außer den oben angegebenen Bedingungen, hauptsächlich noch die Prüfung des Arztes behufs der gesundheitlichen Verhältnisse. Das Eintrittsgeld ist ℳ 2,50. Der jetzige Vorstand besteht aus den Herren Johs. Halben, d. Z. Wortführer, Carolinenstraße 27, T. Wohlwill, Cassirer, Dr. Fr. Eddelbüttel u. Dr. Joachim, Besitzer, Dr. Felix Goldschmidt, Vereinsarzt für die innere Stadt, Dr. Oskar Schröder, Vereinsarzt für St. Georg; Vorsteherinnen: Frau Ruschewey, Frau Dr. M. Jaffé, Frau Dr. Henriette Salomon, Frau Louise Chrisien. Beisitzerinnen: Frl. Behrends, Frl. A. Wohlwill, Frl. Holtegel und Frl. Busse. Bote des Vereins Carl Schernikau, 1. Elbstraße 27.

Weiblicher-Verein (Sieveking'scher) für Armen- und Krankenpflege. Am 23. Mai 1832 von Fräul. Amalie Sieveking gegründet; seit ihrem am 1. April 1859 erfolgten Tode war Frau Mary Merck Vorsteherin, an ihre Stelle ist seit 1. Juni 1881 Frau A. Parish getreten. Der Verein wirkt durch persönliche Besuche in den Wohnungen der Armen hilft ihnen durch Arbeitsertheilung ꝛc. Unterstützungen werden nur in Naturalien gegeben. Alle Mittwoch versammeln sich die Mitglieder nach den verschiedenen Sectionen in 3 gesonderten Versammlungen. Die erste im Amalienstift, die zwei andern von 1—2 und von 2—3 Uhr im Locale der Armenanstalt, Raboisen 66. Daselbst wird am ersten Freitag jeden Monats 12 Uhr eine allgemeine Versammlung gehalten. Ein Geschenk eines Auswärtigen von Crt ℳ 12,500 wurde zur Errichtung eines Gebäudes in St. Georg, in der Stiftstr., verwendet, zu welchem seit dem großen Brande noch zwei Gebäude hinzugekommen, so daß jetzt nahe an 60 arme Familien Wohnung darin finden. 1869 kam noch ein viertes Stift mit 18 Armenwohnungen hinzu. Auf dem Grundstücke des Vereins befindet sich auch das Kinder-Hospital. (S. d. Artikel.) Mit der Familie R. gemeinschaftlich ist im Jahre 1873 noch ein Stift in der Brennerstraße errichtet, welches 23 Wohnungen enthält und den Namen Pauline-Mariannen-Stift führt.

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Georg, am 17. Juni 1835 gestiftet. In seiner Bestimmung und Wirksamkeit dem Sieveking'schen fast gleich, ist er in pecuniärer und administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Vorsteherin ist Frl. Luise Freydag. Der Verein hat auf einem von E. H. Senate und der Bürgerschaft verliehenen Platze in der Baustraße, Borgfelde, ein Gebäude errichtet und seit Mai 1878 die in demselben befindlichen 34 Wohnungen für geringen Zins an bedürftige Familien und einzelne Personen überlassen. Für die Verwaltung dieses Stifts besteht ein besonderer Vorstand.

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Pauli von 1869. In seiner Bestimmung und Wirksamkeit dem Sieveking'schen fast gleich, ist auch er in finanzieller und verwaltender Hinsicht völlig von denselben getrennt. Vorsteherin ist Fr. H. Wieters, geb. Claussen.

Verein für Volkskindergärten. Dieser Verein will Anstalten ins Leben rufen, um Kinder im vorschulpflichtigen Alter, welche später die Volksschule besuchen sollen, nach der Fröbel'schen Weise in den Stunden von 9—4 Uhr zu beschäftigen. Das Honorar ist wie in der Volksschule nach den Vermögensverhältnissen der Eltern abgestuft und beträgt 6, 4 bis 2 ℳ vierteljährlich. Der erste Volkskindergarten ist Alexanderstraße 10, St. Georg, im November 1884 eröffnet worden. Die Anstalt erfordert einen bedeutenden jährlichen Zuschuß und erbittet von den Freunden einer guten Schulerziehung Unterstützungen durch Geschenke, Legate und regelmäßige Beiträge. Den Vorstand bilden die Herren: G. R. Richter, Aug. F. Richter, Otto Meissner, Dr. N. H. Cohen, E. Wage und die Damen Frau Luise Fröbel, Frau G. A. Leopold, Frl. Therese Plath und Frau E. Wage.

Der Hamburg-Altona-Ottensener Werkmeister-Verein wurde am 5. December 1884 gegründet und schloß sich im Januar 1885 dem deutschen Werkmeister-Verbande, welcher seinen Sitz in Düsseldorf hat, an. Der Verein bezweckt ein inniges Zusammenwirken der Werkmeister von Hamburg, Altona und Ottensen, um allen Aufgaben, welche in Vertretung der idealen Interessen des Standes an ihn herantreten, gewachsen zu sein. Ferner verpflichtet er sich, die Ziele des deutschen Werkmeister-Verbandes zu fördern, das Wohl der Mitglieder und das Interesse der gesammten Industrie Deutschlands in jeder Hinsicht zu wahren. Der Verein wirkt zur Erreichung seiner Zwecke, sowohl durch die Verhandlungen in den Vereinsversammlungen, welche jeden ersten Sonnabend im Monat abgehalten werden, als auch durch gemeinschaftliche Besichtigungen technischer Anlagen, sowie durch Journalzirkel und Lesezimmer. Außerdem gehören die Vereinsmitglieder der Verbands-Sterbecasse an, die dem Wittwer 150 ℳ, der Wittwe 600 ℳ sichert. Der Verein enthält sich aller politischen, communalen und confessionellen Angelegenheiten. Als Mitglieder werden Werkmeister jeder Branche aufgenommen, wenn dieselben sich mindestens 1 Jahr in Stellung befinden. Das Vereinslocal befindet sich im Hammonia Gesellschaftshaus, hohe Bleichen 30, woselbst ein Briefkasten des Vereins aushängt. Vorsitzender ist z. Zt. Herr Ferdinand Braskamp, 2. Humboldtstr. 81.

Der Wirthschaftsverband der Hamburger Lehrer-Vereine bezweckt, seinen Mitgliedern, sowie deren Angehörigen wirthschaftliche Vortheile aller Art zu verschaffen. Mitglieder des Verbandes können alle Lehrer und Lehrerinnen werden, die an Schulen des hamburgischen Gebietes thätig sind. Auch emeritirte Lehrer und Lehrerinnen, sowie Lehrerwittwen und Schul-Kindergärtnerinnen können eine Mitgliedschaft erwerben. Der Verband wurde im Juni 1882 gegründet und zählte zu Anfang des Jahres 1884 bereits 1200 Mitglieder. Folgende Vereine gehören dem Verbande an: Der Schulwissenschaftliche Bildungsverein, der Verein der Hamburger Volksschullehrer, Verein der Lehrer an den berechtigten höheren Bürgerschulen, Verein der Privatschul-Vorsteher und Vorsteherinnen, Verein der Hamburger Landschullehrer und der Hamburger Mädchenschullehrer-Verein. Der Vorstand des Verbandes besteht für das Geschäftsjahr 1888/89 aus folgenden Personen: F. Dreyer, Bartelsstr. 58, H. 1, P., C. Lage, Uhlenh., Canalstr. 73, H. Rossner, Danielstr. 7, R. Albert, Großborstel, und Frl. D. Lülle, St. Georgstr. 16.

Der israelit. Wohlthätigkeits-Verein, von 1856, bezweckt „hier wohnhafte bedürftige Israeliten" zu unterstützen und werden die Beiträge seiner Mitglieder halbjährlich durch's Loos vertheilt. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Iwan J. Mathiason, Präses, Admiralitätstraße 66; Aug. Arnhold, Cassirer; Louis Levien, Rudolph Levy, Lipmann Heckscher, Louis Wagner, Assistenten. Bote S. Salomon, Schlachterstraße, Gumpel's Stift. Genannte Herren nehmen jederzeit Anmeldungen zum Eintritt neuer Mitglieder entgegen.

Zahnärztlicher Verein, gegründet den 3. Februar 1857, hält im Patriotischen Gebäude am ersten Montage jeden Monats, Abends 8 Uhr, seine wissenschaftlichen Versammlungen; d. Z. Vorstand: die Herren F. Baden in Altona, Blücherstr. 33, Präses; Krille, Dammthorstr. 28, Schriftführer.

Hamburger Zither-Club von 1873 bezweckt die Förderung und Verbreitung der Kunst des Zitherspielens. Dirigent und Vorsitzender Herr M. Hausen, beim kl. Schäferkamp 35c, Cassirer Herr Robert Wächtler, Tegethoffstr. 9, Archivar Herr J. Willer, Altona, Schriftführer Herr H. Wohlgehagen, Altona. Nähere Auskunft wird bei obigen Herren, sowie bei Herrn F. Ahrens, Wexstr. 9, ertheilt.

Hamburger Zither-Verein „Symphonia" von 1881. Tendenz: Förderung des Zitherspielens auch in Verbindung und zweckmässigem Arrangement mit verwandter Instrumentalmusik. Vorstand z. Zt.: Herr J. Lindner, Präses, Herr Th. Nielsen, Schriftführer, Herr Adam, Cassirer. Anmeldungen werden entgegen genommen im Vereins-Local: Hotel Welcome, Stubbenhuk 32

Repaired Document
Plastic Covered Document